(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
17. Januar 2002 (17.01.2002)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 02/03827 A2

(51) Internationale Patentklassifikation[7]: A45C

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP01/06856

(22) Internationales Anmeldedatum:
18. Juni 2001 (18.06.2001)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:
100 33 473.3 10. Juli 2000 (10.07.2000) DE

(71) Anmelder und
(72) Erfinder: **VON HOENNING, Franz** [DE/DE]; Wangenerstrasse 19, 82319 Leutstetten (DE).

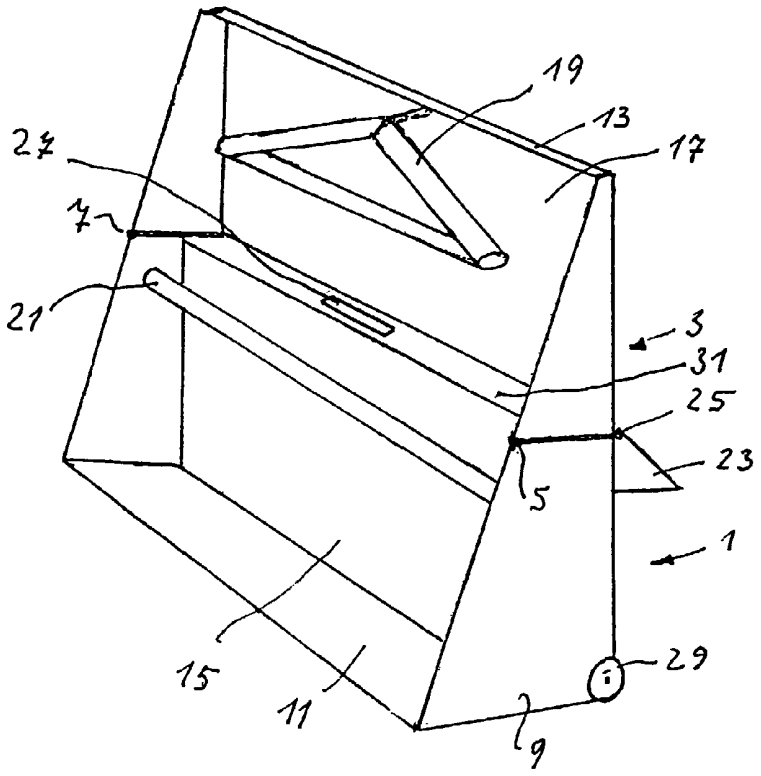
(74) Anwälte: **GRAF VON STOSCH, Andreas** usw.; Bosch, Graf von Stosch, Jehle, Postfach 100241, 80076 München (DE).

(81) Bestimmungsstaaten *(national)*: AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW,

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: CLOTHES TRUNK OR TRAVEL CASE

(54) Bezeichnung: KLEIDER- ODER REISEKOFFER



(57) Abstract: The invention relates to a substantially cuboid clothes trunk or travel case, comprising a front wall, and in the closed state with a back wall parallel to said front wall and a peripheral wall interlinking said front wall and back wall. The trunk or case further comprises a bottom wall and a cover wall opposite and parallel thereto which is provided with a hinge system (5, 7), the hinge axis of said hinge system extending in parallel to the front wall and the back wall. The travel case is configured by two substantially rigid shells (1, 3) that are hinged about the hinge axis, the front wall or back wall thereof representing respective bottom parts (17). When the travel case is open, the shells (1, 3) are swiveled apart in such a manner that the bottom parts (17) come to rest one on top of the other and the bottom wall is adapted to serve as a support surface (11) of the open travel case. The two shells (1, 3) stably sit one on top of the other and a clothes hanger (19) or a fixture for such a clothes hanger is provided on the upper part of the open travel case and within the shell (3) that is swiveled up.

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft einen im wesentlichen quaderförmigen Kleider- oder Reisekoffer mit einer Frontwand, wobei bei geschlossenem Reisekoffer eine zu dieser parallele Rückwand und eine Front- und Rückwand verbindende Umfangswand vorgesehen sind, die eine Bodenwand und eine dieser gegenüberliegende, zu dieser parallele Deckwand aufweist, im Bereich

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

WO 02/03827 A2

MX, MZ, NO, NZ, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, SL, TJ, TM, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VN, YU, ZA, ZW.

(84) Bestimmungsstaaten *(regional)*: ARIPO-Patent (GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE, TR), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

— *ohne internationalen Recherchenbericht und erneut zu veröffentlichen nach Erhalt des Berichts*

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

deren eine Scharnieranordnung (5, 7) angebracht ist, deren Schwenkachse parallel zu Front- und Rückwand verläuft, wobei der Reisekoffer aus zwei um die Schwenkachse zueinander schwenkbaren, im wesentlichen steifen Schalen (1, 3) gebildet ist, bei denen die Front- oder Rückwand jeweils den Boden (17) bildet, wobei bei offenem Reisekoffer die Schalen (1, 3) derart auseinandergeschwenkt sind, daß deren Böden (17) übereinander liegen und die Bodenwand dazu eingerichtet ist, als Standfläche (11) für den offenen Reisekoffer zu dienen, wobei die beiden Schalen (1, 3) stabil aufeinander aufsitzen, und wobei an der Oberseite des offenen Reisekoffers und innerhalb der nach oben geschwenkten Schale (3) ein Kleiderbügel (19) oder eine Halterung für einen solchen angebracht ist.

Kleider- oder Reisekoffer

Die Erfindung betrifft einen im wesentlichen quaderförmigen Kleider- oder Reisekoffer.

Ein solcher Koffer ist etwa durch die US-PS 3 734 249 bekannt und dient zur schonenden Unterbringung von Oberbekleidungsstücken, besonders einem Herrensakko oder -anzug, sowie von sonstigen Reiseuntensilien. Ein solcher Koffer unterscheidet sich grundlegend von anderen Koffern, etwa Gewehrkoffern.

Lageangaben wie "oben" oder "unten" beziehen sich im folgenden auf einen Reisekoffer, der mit seiner Standfläche auf ebenem Boden aufsitzt.

Ein erfindungsgemäßer Reisekoffer ist insgesamt zur Verwahrung und zum Transport von Reiseutensilien bestimmt sind. In solchen Koffern werden Kleidungsstücke, besonders Oberbekleidungsstücke wie Herrenanzüge, transportiert, die am Ankunftsort aushängen müssen, um nicht zerknittert zu sein, und gleichzeitig auslüften müssen. Man kann sie also nicht in den Kleiderschrank eines Hotelzimmers hängen, zumal dieser oft nach verschwitzten Schuhen des Vorbewohners riecht.

Das Umhängen in den Kleiderschrank wäre beim obengenannten, bekannten Reisekoffer einfach vorzunehmen, da sich in diesem die Bekleidungsstücke bereits auf Kleiderbügeln befinden, die

in einen Bügel innen an der Umfangswand des Koffers eingehängt sind.

Es wäre sogar möglich, den bekannten Koffer geöffnet bei obenliegendem Bügel mittels eines Hakens, der aus der US-PS 5 505 297 bekannt ist, in einen Schrank zu hängen, doch hierdurch werden nicht die obengenannten Nachteile gemindert.

Zum Zweck des Aushängens und Auslüftens gibt es einen sogenannten "stummen Diener", ein Gestell in der Höhe eines Sakkos mit oben angebrachtem Kleiderbügel, doch dieser "stumme Diener" ist keineswegs in jedem Hotelzimmer zu finden. Es besteht demnach ein Bedürfnis nach einem solchen "stummen Diener", der ohne weiteres in einem Koffer mitführbar ist.

Es ist zwar eine Kombination aus einer Tasche und einem Kleidergestell aus der EP 0 342 300 A1 bekannt, mit einem te-leskopartig ausziehbaren Gestell aus Stangen und einer Tasche, die zur Unterbringung des zusammengeschobenen Gestells und von Kleidungsstücken o. dgl. dient. Nachteilig ist jedoch das erhebliche Gewicht des Gestells und die unbestimmte Form des vollgepackten Beutels.

Ein Handgepäckstück für die Mitnahme in den Fahrgastraum eines Verkehrsflugzeuges (sog. "Bordcase") darf nämlich weder ein recht geringes, festgelegtes Gewicht noch festgelegte, äußere Abmessungen überschreiten: ein Beutel, der bei geschicktem Packen die Abmessungen noch nicht übersteigt, kann mit demselben Inhalt, wenn er ungünstig gepackt ist, eine dieser Abmessungen, etwa die Dicke, übersteigen, so daß der Passagier mit der Zurückweisung am Abfertigungsschalter zu rechnen hat. Gerade Vielflieger benutzen aber ausschließlich solche Bordcases, um die für die Abfertigung und Gepäckrückgabe erforderlichen, erheblichen Zeiten zu verkürzen.

Das Mitführen eines zusammenlegbaren, stummen Dieners ist wegen des dazu erforderlichen Gewichtes ebenso unzweckmäßig, wie die Verwendung des obengenannten Beutels als Bordcase.

Ausgehend von dieser Problemlage ist es Aufgabe der Erfindung, die obigen Probleme mindestens teilweise zu mindern.

Insbesondere soll die Erfindung einen einem Reisekoffer zugeordneten "stummen Diener" schaffen, der möglichst wenig Raum und Gewicht im Koffer einnimmt.

Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe durch einen im wesentlichen quaderförmigen Reisekoffer gelöst, mit einer Frontwand,
- wobei bei geschlossenem Koffer eine zu dieser parallele Rückwand und eine Front- und Rückwand verbindende Umfangswand vorgesehen ist, die eine Bodenwand und eine dieser gegenüberliegende, zu dieser parallele Deckwand aufweist, im Bereich deren eine Scharnieranordnung angebracht ist, deren Schwenkachse parallel zu Front- und Rückwand verläuft, wobei der Koffer aus zwei um die Schwenkachse zueinander schwenkbare, im wesentlichen steife Schalen gebildet ist, bei denen die Front- oder Rückwand jeweils den Boden bildet,
- wobei bei offenem Koffer die Schalen derart auseinandergeschwenkt sind, daß Front- und Rückwand übereinander liegen und die Bodenwand dazu eingerichtet ist, als Standfläche für den offenen Koffer zu dienen, wobei die beiden Schalen stabil aufeinander aufsitzen, und
- wobei an der Oberseite des offenen Koffers und innerhalb der nach oben geschwenkten Schale ein Kleiderbügel oder eine Halterung für einen solchen angebracht ist.

Ein zweischaliger Behälter, der im geöffneten Zustand aufstellbar ist, ist zwar bereits aus der FR 2 573 636 A bekannt. Dieser betrifft allerdings ein zu einem tragbaren Gepäckstück zusammenklappbares Regal, das einen Werkzeugkasten für Handwerker oder Bastler, einen Behälter zum Transport und Feilhalten von Waren für Straßenverkäufer oder dergleichen bildet. Er steht daher nicht im Zusammenhang mit dem bei Reisekoffern in erster Linie vorliegenden Problem, eine schonende (nicht knitternde) Transport- und Aufbewahrungsmöglichkeit für Oberbekleidung bereitzustellen. Die Verwendung von Merkmalen eines solchen Behälters ist daher im vorliegenden Kontext fernliegend.

Der erfindungsgemäße Reisekoffer hat den ersten Vorteil, daß die an sich bekannte Schalenbauweise ein übermäßiges Verformen in-folge ungeschickten Packens verhindert, weil die relativ steifen Schalen nicht ungebührlich aufgeweitet werden können, wie dies zum Beispiel bei einem flexiblen Beutel der Fall wäre.

Ferner hat der erfindungsgemäße Reisekoffer den Vorteil, ein standfestes Gebilde zu liefern, das, wenn man die Abmessungen eines Bordcase zugrunde legt, aufgeklappt etwas höher ist als die vertikale Länge eines Sakkos, und etwa dessen Breite aufweist.

Schließlich weist der erfindungsgemäße Reisekoffer den Vorteil geringen Gewichtes auf, zumal der Kleiderbügel dabei aus Leichtbaustoff bestehen kann, etwa in Sandwichbauweise aus einer mit wabenförmigen Aussteifungen versehenen Kunststoff-Folie.

Die Erfindung verwendet nämlich kein tragendes Gestänge für den "stummen Diener", sondern der Schalenkoffer ist selbst der "stumme Diener". Ein unerwarteter Vorteil der Erfindung liegt darin, daß es möglich ist, den Reisekoffer, während ein Sakko (und darunter ggf. eine Hose) aufgehängt ist, zusammenzuklappen, so daß die Bekleidungsstücke, in der Mitte umgefaltet, optimal verpackt sind. Bei der Ankunft in einem Hotelzimmer muß nur der Reisekoffer geöffnet und aufgestellt werden. Die Bekleidungsstücke werden nur durch das Öffnen und Aufstellen des Reisekoffers wie an einem "stummen Diener" aufgehängt. Sie befinden sich demnach selbsttätig in ihrer bestimmungsgemäßen Unterbringung am "stummen Diener". Außer dem Öffnen des stehenden Reisekoffers ist im wesentlichen kein weiterer Handgriff erforderlich.

Um die Standfestigkeit des geöffneten Reisekoffers zu erhöhen, wird gemäß einer bevorzugten Ausgestaltung der Erfindung die Bodenwand durch die beiden Schalen nicht halbiert, sondern die von mindestens einem Teil der Bodenwand gebildete Standfläche ist größer als der Teil der Bodenwand, der bei geöffnetem Reisekoffer die obere Begrenzung des "stummen Dieners" bildet.

Vorzugsweise weist der geöffnete Reisekoffer quer zu seiner offenen Seite einen trapezförmigen Querschnitt auf, mit einer Begrenzung der von den beiden Böden gebildeten Seite, die sich im wesentlichen senkrecht zur Standfläche erstreckt, und mit einer Begrenzung der offenen Seite, die sich schräg nach oben zur senkrechten Begrenzung hin erstreckt. Dieses Trapez kann vorzugsweise nahezu zu einem Dreieck entarten, wenn die Standfläche im wesentlichen die gesamte Bodenwand einnimmt.

Eine bevorzugte Maßnahme im Zusammenhang mit der Erzielung von Standfestigkeit liegt darin, daß die beiden Schalen im geöffneten Zustand, also in der aufeinandersitzenden Stellung, relativ zueinander arretierbar sind. Hierdurch wird ein eventuelles unerwünschtes Zuklappen des Koffers ausgeschlossen. Die Arretierung kann z. B. durch geeignete Riegel, Spannbügel, etc. erfolgen. Eine besonders vorteilhafte Art der Arretierung mit Hilfe eines herausziehbaren Griffs wird weiter unten erläutert.

Die Deckwand, der die Scharnieranordnung zugeordnet ist und die beim Öffnen des Reisekoffers auf sich selbst zurückgeklappt wird, weist bevorzugt eine solche Aussparung auf, daß ein im "stummen Diener" hängendes Kleidungsstück nicht in einem Knick über die Teilungskante der Deckwand hinwegläuft, sondern vertikal glatt nach unten hängt. Diese Aussparung bildet in der Deckwand des geschlossenen Reisekoffers eine längliche Öffnung, die im bevorzugten Grenzfall nahezu die gesamte Fläche der Deckwand einnimmt, die dann nur noch aus einer Umrandung gebildet ist. Zum Verschließen dieser Öffnung ist eine Klappe vorgesehen, die bevorzugt an einer der Schalen, vorzugsweise der oberen (bei offenem Reisekoffer), mittels einer Scharnieranordnung befestigt ist, die auch von einem Filmscharnier gebildet sein kann, etwa einem Lederstreifen.

Der Tragegriff des Reisekoffers ist dabei bevorzugt an dieser Klappe angebracht, so daß er das Umklappen der beiden Schalen nicht behindert, sondern zusammen mit der Klappe beiseitegeschwenkt werden kann.

Vorzugsweise ist im Bereich der genannten Aussparung eine Querstange angebracht, die bei geöffnetem Reisekoffer vor den aufgehängten Kleidungsstücken vorbeiläuft und auf einfache Weise ein Umfallen dieser hängenden Kleidungsstücke beim Schließen des Reisekoffers sicherstellt. Diese Querstange ist bevorzugt in der die Standfläche aufweisenden Schale des Reisekoffers angebracht, und ist bevorzugt abnehmbar oder zur Seite schwenkbar, um auf einfachste Weise das Aufhängen und Abnehmen der Kleider zu ermöglichen.

Beim Verpacken werden die Kleider im "stummen Diener" aufgehängt, die Querstange wird eingehängt oder vor die Kleider geklappt und der Reisekoffer kann dann geschlossen werden, wobei die Kleider in hängendem Zustand und damit auf optimale und schonendste Weise an der Querstange umgefaltet werden und deshalb nicht zwischen den Schalen eingeklemmt werden können. Diese Querstange weist bervorzugt einen möglichst großen Durchmesser auf, kann aber auch von einer Leiste oder gewölbten Leiste gebildet sein.

Diese Querstange ist an sich bereits aus der EP 0 414 612 A1 bekannt.

Der Innenraum des beschriebenen Reisekoffers dient in erster Linie zur Aufnahme von Oberbekleidungsstücken, besonders Sakkos oder Anzügen. Damit diese Oberbekleidungsstücke glatt und unbehindert verpackt werden können, sollte dieser Innenraum nicht mit weiteren Utensilien gefüllt werden. Allenfalls ist eine Tasche oder eine Gurtanordnung an der Innenseite des Bodens der einen oder beider Schale(n) angebracht, in die Unterwäsche, Hemden o. dgl. zusammengefaltet eingelegt werden kann bzw. können.

Um andere Utensilien unterzubringen, die gegebenenfalls auch unterwegs griffbereit sein müssen, ist gemäß einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung am Boden mindestens einer Schale, vorzugsweise an der Außenseite, eine Tasche angebracht, die von außen her zugänglich ist.

Die Tasche kann in die Schale mit einbezogen werden und vorteilhafterweise mit einem nach außen ausklappbaren Deckel versehen sein, soweit gewährleistet ist, daß das Ausklappen des Deckels die Stabilität des "stummen Dieners" nicht beeinträchtigt. Besonders vorteilhaft ist es, die Tasche dem Boden der unteren Schale des geöffneten Reisekoffers zuzuordnen, da durch diese Tasche die Standfläche vergrößert wird und der Inhalt der Tasche den Schwerpunkt des geöffneten Reisekoffers nach unten verlegt.

Die Tasche hat vorteilhafterweise die Größe des Bodens einer Schale; so ist es möglich, zusammengefaltete Hemden, aber auch Akten o. dgl. in der Tasche zu verstauen und auch bei geschlossenem Reisekoffer griffbereit zu haben.

Bei vielen Reisekoffern ist auf der einen Seite ein teleskopartig ausziehbarer Bügel und auf der entgegengesetzten Seite ein Rollenpaar angebracht; so ist es möglich, den Reisekoffer mittels eines am Ende des Bügels angebrachten Handgriffs hinter sich herzuziehen, wobei die Rollen auf dem Boden laufen.

Gemäß einer bevorzugten Ausgestaltung ist auch der vorliegende Reisekoffer ist mit einer solchen te-leskopartigen Stangenanordnung ausgestattet, die vorteilhafterweise in der Tasche angebracht ist; das heißt, daß bei zusammengeschobener Stangenanordnung diese in der Tasche ruht, vorteilhafterweise in einer Umhüllung oder Ummantelung, so daß der Taschеninhalt unbehelligt bleibt, während der zugehörige Griff an der oberen Fläche des geschlossenen Reisekoffers sitzt und bevorzugt in diese Fläche eingelassen ist, so daß die Deckfläche der oberen Schale über diesen Griff geklappt werden kann.
Vorteilhafterweise sitzt der Griff hinter der obengenannten Klappe, die die obengenannte Aussparung beim geschlossenen Reisekoffer überdeckt.

Die eingeschobene Stangenanordnung steift dabei vorteilhafterweise beim geöffneten Reisekoffer den Boden der unteren Schale aus, so daß die Steifigkeit der Schalen relativ gering sein kann.

Vorzugsweise ist ferner der Griff der Stangenanordnung so angeordnet, daß er bei geöffnetem Reisekoffer durch die Aussparung hindurch ausziehbar ist, die für das unbehinderte Aushängen von Bekleidungsstücken vorgesehen ist. Dabei ist zum Beispiel die Ausziehrichtung in Bezug zum Boden der oberen Schale geneigt, oder an der Innenseite der oberen Schale ist ein Gegenlager für den Griff angebracht, so daß der teilweise ausgezogene Griff in Eingriff mit der Innenseite des Bodens der oberen Schale treten kann und diese dabei in ihrer offenen Lage festhält (arretiert).

Eine Schlaufe am Griff kann dessen Ergreifen vorteilhafterweise erleichtern.

Die Funktion der Stangenanordnung beim Ziehen des auf den Rollen laufenden Reisekoffers wird hierdurch in keiner Weise berührt.

Der Gegenstand der Erfindung wird nun anhand eines Ausführungsbeispiels und der beigefügten, stark schematischen beispielhaften Zeichnung noch näher erläutert; in dieser zeigt die einzige Figur eine bevorzugte Ausführungsform eines Reisekoffer in geöffnetem Zustand im Schrägbild. Die Darstellung ist stark vereinfacht; Wandstärken, Randstege o. dgl. sind der klareren Darstellung halber weggelassen, ebenso die Radien, die die Kanten und Ecken ausrunden.

Der gezeigte Koffer besteht aus einer Unterschale 1 und einer Oberschale 3, die um ein erstes Scharnier 5 auf der einen Seite und ein gegenüberliegendes, gleichachsiges, zweites Scharnier 7 schwenkbar so aneinander befestigt sind, daß sie bei geschlossenem Koffer (nicht gezeigt) aufeinanderliegen und einen etwa quaderförmigen Hohlraum umgrenzen, dagegen bei offenem Koffer aufeinander aufsitzen und einen nach vorne offenen Körper mit etwa dreieckigen Seitenwänden 9 bilden. Die Bodenwand der Unterschale 1 bildet dann eine Standfläche 11, während der vom offenen Koffer gebildete Körper nach oben hin durch die Bodenwand 13 der Oberschale begrenzt ist. Die Rückseite des vom offenen Koffer umschriebenen Hohlraums ist seitens der Unterscha-

le 1 von der Innenwand 15 einer noch später zu beschreibenden Tasche und seitens der Oberschale 3 von deren Boden 17 gebildet.

Die aufeinander aufsitzenden Seiten der Unter- und Oberschale 1, 3 sind so ausgespart, daß ein durchgehender Innenraum gebildet ist, der sich über die gesamte Höhe des offenen Koffers erstreckt. Infolge dieser Aussparungen ist bei geschlossenem Koffer eine Öffnung belassen, die durch eine Klappe 23 abdeckbar ist, die an der Außenseite des Bodens 17 der Oberschale mittels eines Klappenscharniers 25 befestigt ist und bei offenem Koffer nach hinten absteht. An der Oberseite dieser Klappe 23 ist ein Tragegriff befestigt, mittels dessen der geschlossene Koffer ergriffen und getragen werden kann. Bei offenem Koffer verbessert die nach hinten abstehende Klappe 23 mit Tragegriff und gegebenenfalls mit einem Kofferschloß die Standfestigkeit des offenen, aufgestellten Koffers.

An der Oberseite der offenen Oberschale 3 unmittelbar unter der Bodenwand 13 ist ein Kleiderbügel 19 mit Abstand vom Boden 17 befestigt und befindet sich über der oben beschriebenen Aussparung der aufeinander aufsitzenden Flächen von Ober- und Unterschale 1, 3. Ein über den Kleiderbügel 19 bei aufgestelltem, offenem Koffer gehängter Anzug hängt völlig frei herab wie bei einem "stummen Diener", so daß der offene Koffer dessen Funktion in vollkommener Weise erfüllt, ohne aber zusätzliche Bauteile zu benötigen, wenn man von der Klappe 23 und dem Kleiderbügel 19 absieht.

In die Seitenwände 9 der Unterschale 1 ist unterhalb der genannten Aussparung eine Stange 21 einsetzbar, die den genannten Anzug nach hinten in Richtung gegen die Innenwand 15 hält. Wird der Koffer jetzt zusammengeklappt, dann faltet sich der hängende Anzug einwandfrei um die Stange 21 und wird optimal im Hohlraum des dann geschlossenen Koffers untergebracht. Beim erneuten Öffnen des Koffers wird dieser in die gezeigte Lage verbracht und die Stange 21 wird entfernt oder nach vorne verschoben, so daß der Anzug wie auf einem "stummen Diener" aushängen und auslüften kann.

Der Koffer erfüllt demnach nicht nur die Funktion eines "stummen Dieners", sondern ermöglicht gewissermaßen selbsttätig das optimale Verpacken von Kleidungsstücken, wie von einem Anzug, die bekanntlich vom Laien nur schwierig zu verpacken sind

Die Unterschale 1 weist an der Rückseite eine Tasche auf, die von der Innenwand 15 und dem Boden der Unterschale 1 begrenzt ist. Dabei ist die Definition der Wände nicht wesentlich; man kann auch die Wand 15 als Boden der Unterschale 1 bezeichnen, und die in der Zeichnung nicht gezeigte Rückwand als Außenwand der Tasche. Wesentlich ist, daß die Wand 15 hinlänglich steif ist, um die gezeigte Form des offenen Koffers aufrechtzuerhalten. Dabei muß nicht das Material der gesamten Wand 15 steif sein, sondern es genügt auch ein steifer Rahmen, in dem ein flexibles Flächenmaterial ausgespannt ist. Die gilt im übrigen für alle Wände des gezeigten Koffers, die insgesamt steif sein müssen.

Die Rückwand der Tasche bzw. der Boden der Unterschale 1 ist nach hinten ausklappbar oder sonstwie zu öffnen, um Zugang zum Innenraum der Tasche zu erhalten, ohne den Koffer öffnen zu müssen.

Dieser Innenraum der Tasche ist nach oben hin durch eine horizontale, nach oben weisende Querwand 31 begrenzt, in die eine versenkbare Teleskop-Stangenanordnung eingelassen ist, deren Griff 27 zu erkennen ist. Dieser Griff wird bei geschlossenem Koffer nicht durch die Klappe 25 verdeckt und kann somit ausgezogen werden; die Teleskop-Stangenanordnung kann dann gegebenenfalls in ausgezogenem Zustand arretiert werden. Wenn der Koffer dann mittels dieses Griffes 27 gekippt wird, läuft er auf den Rollen 29 (nur eine zu sehen) und kann von einem Reisenden mühelos hinter sich hergezogen werden.

Die eingeschobene Teleskop-Stangenanordnung ist in eingeschobenem Zustand in der Tasche untergebracht (hinter der Wand 15 und vorzugsweise an dieser befestigt) und dort verschalt, um nicht in Reiseuntensilien einzugreifen.

Die Teleskop-Stangenanordnung ist mit ihrer Längsrichtung leicht gegenüber der Ebene des Bodens 17 geneigt, die dieser bei geöffnetem Koffer festlegt, und kann ungewöhnlicherweise bei geöffnetem Koffer durch die Aussparung hindurch teilweise ausgezogen werden, die in die beiden, aufeinander aufsitzenden Schalenwände eingebracht ist. Der Griff 27 ist dabei so ausgebildet, daß er bei teilweise ausgezogener Teleskop-Stangenanordnung gegen den Boden 17 der Oberschale 3 so anläuft, daß er sich mit dieser verspannt und dabei die Oberschale 3 in ihrer offenen Lage festhält, so daß der "stumme Diener" nicht, wenn er ungünstig angestoßen wird, zur Unzeit zusammenklappen kann.

Eine Schlaufe (nicht gezeigt), die um den Griff 27 herumgelegt ist, erleichtert dessen Ergreifen.

Die in der Figur beispielhaft gezeigte Ausführungsform überschreitet im geschlossenen Zustand mit eingeschobenem Griff nicht die Abmessungen eines internationalen Flug-Handgepäcks (55 cm x 40 cm x 20 cm) und kann somit, was die Abmessungen angeht, in den Fluggastraum eines Verkehrsflugzeugs mitgenommen werden.

Um das Gewicht zu verringern, kann der Koffer aus einem Leichtmetallrahmen bestehen, der mit Tuch oder Kunststoffbahn bespannt ist. Der Kleiderbügel 19 ist bevorzugt in Leichtbauweise erstellt und kann bevorzugt aus zwei ausgeschäumten oder ausgesteiften, dünnwandigen Kunststoffschalen bestehen.

Die beiden Schalen 1, 3, die Abdeckung der Tasche und die Klappe 23 weisen öffenbare Verbindungselemente auf, mit denen bei geschlossenem Koffer die beiden Schalen 1, 3 aneinander befestigt werden können, die Klappe 23 über der Aussparung gehalten werden kann und die Tasche verschließbar ist. Riemen können zusätzlich zur weiteren Sicherheit vorgesehen sein und etwa die Klappe 23 überdecken. Es können auch Verschlußelemente vorgesehen sein, die bei offenem Koffer die beiden Schalen 1, 3 in der gezeigten Lage aneinander festlegen. Der Fachmann ist imstande, diese Verschlußelemente nach Gutdünken und Notwendig-

keit auszuwählen und anzubringen, so daß sie in der Zeichnung der Einfachheit halber weggelassen sind.

Patentansprüche

1. Im wesentlichen quaderförmiger Kleider- oder Reisekoffer mit einer Frontwand,
- wobei bei geschlossenem Reisekoffer eine zu dieser parallele Rückwand und eine Front- und Rückwand verbindenden Umfangswand vorgesehen ist, die eine Bodenwand und eine dieser gegenüberliegende, zu dieser parallele Deckwand aufweist, im Bereich deren eine Scharnieranordnung (5, 7) angebracht ist, deren Schwenkachse parallel zu Front- und Rückwand verläuft, wobei der Reisekoffer aus zwei um die Schwenkachse zueinander schwenkbaren, im wesentlichen steifen Schalen (1, 3) gebildet ist, bei denen die Front- oder Rückwand jeweils den Boden (17) bildet,
- wobei bei offenem Reisekoffer die Schalen (1, 3) derart auseinandergeschwenkt sind, daß deren Böden (17) übereinander liegen und die Bodenwand dazu eingerichtet ist, als Standfläche (11) für den offenen Reisekoffer zu dienen, wobei die beiden Schalen (1, 3) stabil aufeinander aufsitzen, und
- wobei an der Oberseite des offenen Reisekoffers und innerhalb der nach oben geschwenkten Schale (3) ein Kleiderbügel (19) oder eine Halterung für einen solchen angebracht ist.

2. Reisekoffer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß bei offenem Reisekoffer der Teil der Bodenwand, der die Standfläche (11) bildet, größer ist als der Teil (13) der Bodenwand, der den offenen Reisekoffer nach oben begrenzt.

3. Reisekoffer nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Standfläche (11) von der ganzen oder nahezu ganzen Bodenwand der bei offenem Reisekoffer untenliegenden Schale (1) gebildet ist.

4. Reisekoffer nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Schalen (1, 3) im geöffneten Zustand arretierbar sind.

5. Reisekoffer nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die im Bereich der Scharnieranordnung (5, 7) bei offenem Reisekoffer aufeinander aufsitzenden Schalenwände

eine Aussparung aufweisen, und daß eine Klappe (23) vorgesehen ist, die bei geschlossenem Reisekoffer die Aussparung überdeckt.

6. Reisekoffer nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß auf der Klappe (23) ein Tragegriff angebracht ist.

7. Reisekoffer nach einem der Ansprüche 5 oder 6, dadurch gekennzeichnet, daß im Bereich der Aussparung eine Querstange (21) vorgesehen ist.

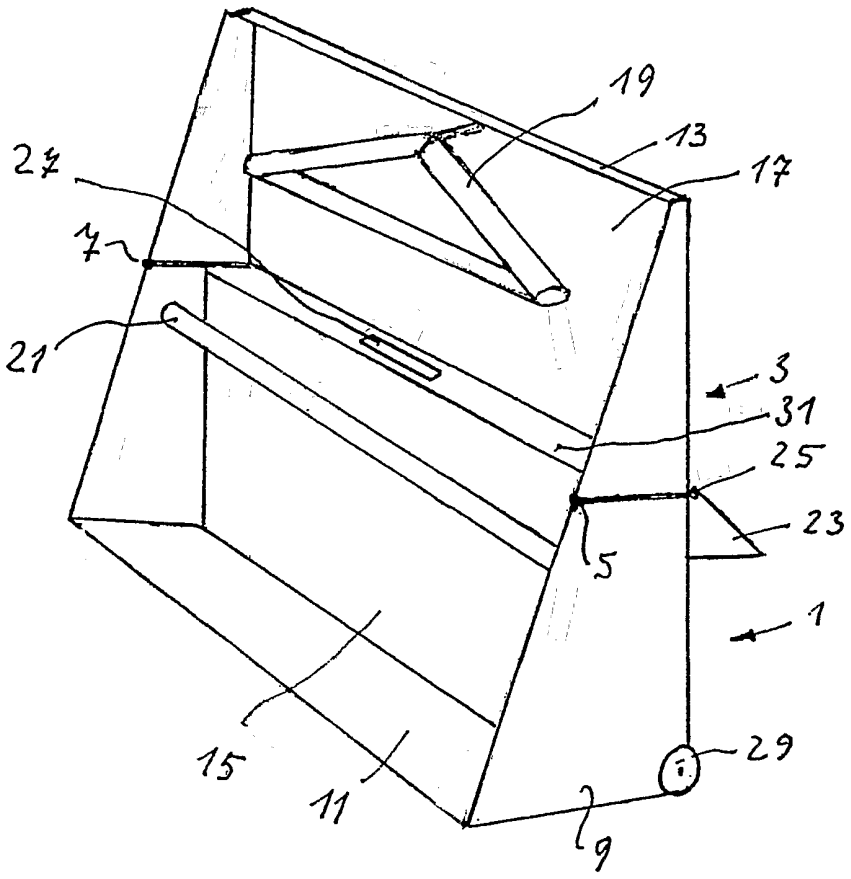
8. Reisekoffer nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Querstange (21) in der die Standfläche (11) aufweisenden Schale (1) abnehmbar angebracht ist.

9. Reisekoffer nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß am Boden mindestens einer Schale (1, 3), vorzugsweise auf dessen Außenseite, weiter vorzugsweise am Boden der die Standfläche (11) aufweisenden Schale (1), eine Tasche angebracht ist.

10. Reisekoffer nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß beiderseits der Standfläche (11) eine Rolle (29) angebracht ist, und daß an der zugehörigen Schale (1) ein teleskopartig ausziehbare Stangenanordnung angebracht ist, die an ihrem freien Ende einen Griff (27) trägt.

11. Reisekoffer nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß die eingeschobene Stangenanordnung in der Tasche untergebracht ist.

12. Reisekoffer nach einem der Ansprüche 10 oder 11, dadurch gekennzeichnet, daß bei geöffnetem Reisekoffer der Griff (27) der Stangenanordnung durch die Aussparung hindurch ausziehbar ist und den Boden (17) der obenliegenden Schale (3) so abstützt, daß diese in ihrer Öffnungslage verriegelt ist.


19
13
17
27
7
21
3
31
25
23
5
1
29
15
11
9